WORKSHOP 5:
Reflective Practice: Welchen Beitrag kann die Digitalisierung in der Bildung von Lehrkräften zu diesem Leitbild leisten?

Herausforderung, Konzepte und Maßnahmen identifizieren, die einen Beitrag zur PHASENÜBERGREIFENDE PROFESSIONALISIERUNG theorie- und methodenkompetenter Lehrkräfte im Sinne des REFLECTIVE PRACTITIONER leisten

F

Individuell UND kooperativ

Heterogenität und Individualität - es gibt verschiedene Lernstile, Vorkenntnisstände und Ziele. Es ist durchaus individuell, wer wie - am besten reflektiert. (Ist eine Inselfix so oder gut schriftlich, andere mündlich, andere lieber mit Bildern, andere lieber mit Audiodateien dokumentieren, damit sie nicht für später verloren gehen.

Einsatz aus funktional-methodischer Überlegung, nicht als "Tool-Spielerei" – Begriff Mehrwert bitte nicht mehr nutzen...

individuell vs. kooperativ

Anonymität UND Community

Anonymität kann durchaus hilfreich sein, bei der Diskussion von Problematiken (Soziale Erwünschtheit etc. ist abgeschwächt) - Bernfft v.a auch Prozesse des Feedbacks

Reflexion als kommunikativer Prozess (Refl.): Im Gegensatz zur Refl. als individuelle Tätigkeit - Unterstützung durch (individuelle oder kooperative) Vorfluchtbeurteilung im digitalen Raum. Zb zur Dokumentation, Nachhaltigkeit, Vernetzung ...

es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie

Feedback-kanäle 360°

Mehrwert ist, den Mehrwert selbst zu erleben oder auch nicht

Gemeinsames Schreiben bzw. Kommentieren von Schreibprozessen per Etherpad

WELCHEN BEITRAG LEISTEN DIGITALE MEDIEN ZUR REFLEKTION?

Auch das Gegenteil kann der Fall sein (negativer Einfluss): Copy-and-Paste als Gegenpol zur Reflexivität - es muss immer abgewägt werden.

Vereinfachung der Workflows für Peer-Feedback oder Tutor-Feedback

Zeitökonomische Möglichkeiten

"Zeitökonomischere" Workflows

Teaching Channel als Bsp. videobasierter Reflektion

Kommentar: kann das ehrlich sein, wenn klar ist, Schüler:innen werden das Video sehen? Schüler:innen ehrlichere Kommentierung von Videos - ist Videoanalyse meiner "Performance" in einer Unterrichtssituation mit vs. nicht "Gefallen" ?

Videos helfen bei der Selbstwahrnehmung enorm. V.a. was Gestik, Mimik & Co. angeht. Es kann einem etwas 20x erklärt werden - wenn man es selbst SIEHT, ist es deutlich effektiver

Einbezug auch der Schüler:innen (360 Grad Feedback?)

unbeweisbarer Zugriff auf Schüler*innenprodukte, um sie in einem Prozess "mitzunehmen" in Eine was die Teil gemacht haben, wie sie Fehler...

U Regensburg - Erprobung von Materialien der Studierenden durch Schüler:innen und Feedback geben

wenn gut gemacht und entsprechend beachtet: kommentiren wird unterschiedliche Ebenen ansprechen, Kommentar als schriftlichsprachliches Feedback aber auch Erklärungen zu Peer-Produkten von Schüler*innen, sondern audio, bilder, etc)

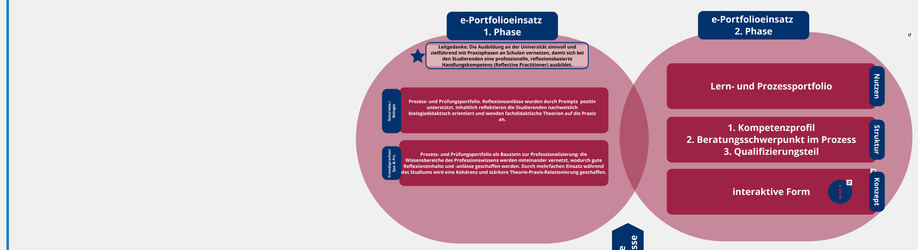
multimodale & situative Artefakte

Multimodale und situative Artefakte als Reflektionsanlässe

REFLEKTION UND ENTWICKLUNG EIGENER MEDIENKOMPETENZ

Pädagogischer Doppeldecker: Einsatz der digitalen Medien kann direkt reflektiert werden und damit reflektiert werden

GESTERN E-PORTFOLIO



Potenziale und Herausforderungen des phasenübergreifenden Einsatzes eines e-Portfolios

- ePortfolio schreiben nicht für jeden geeignet. Kann zum Abarbeiten kurz vor Schluss führen
- Prozesshaftigkeit eines e-Portfolios bedarf Selbstmanagement. Bearbeitung "auf der letzten Struktur" nicht im Sinne einer Portfoliodidaktik.
- Lernziele Feedbacknächtigkeiten - sowohl von Seiten der Peers als auch Mentor:innen aus der Schule sowie Studierenden
- Potenzial der individualisierten Verknüpfung von verschiedenen Wissensbereichen (Sachwissenschaft, Fachdidaktik, erfahrungsgeleitet) als Reflexionsmatrix
- e-Portfolio als multimediale und individualisierte Lernumgebung

Zentrale Erkenntnisse

In diesem Abschnitt finden Sie die zentralen Punkte der Input-vorträge.

1. Online-Symposium zum Thema „Digitalisierung in der Bildung von Lehrkräften: Ansätze, Herausforderungen und Perspektiven für alle drei Phasen - Eine Einladung aus Bremen"

Forum B3: Perspektiven und Potentiale des phasenübergreifenden Einsatzes eines e-Portfolios in der Lehrerbildung

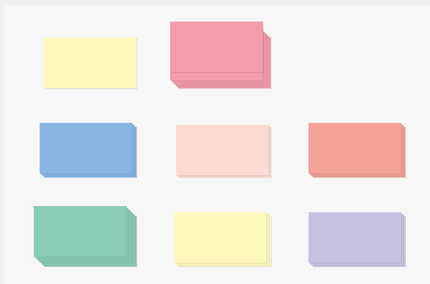
Herausforderungen

An dieser Stelle werden die Ergebnisse der Diskussion festgehalten.

Fragen

Stellen Sie sich einen Kleiboarrtal (smart) an die gemeinsche Stelle und notieren Sie darauf Ihre Frage.

A
B



PHASENÜBERGREIFENDE FOBIs/WEIBIs/AUSBIs mit digitalen Meden unterstützen

gemeinsame Fortbildungen Lehrkräfte Anfragen der universitäreh/n an Fachgebieten

gemeinsame Plattformen (NRW ds über Moodleversuch)

Einführung itslearning an der Uni

Lernplattformen als Kooperationsort

U Regensburg - neue Kooperationsplattform in Bayern zum Feedback zwischen Studierenden und SuS

Kiel/Lüb in Bremen: Nutzung itslearning in Seminaren für den Einsatz in der Schule

Einbindung "externer" Personen in die Lernumgebung der Universität

NRW: Moodle und ...

Bremen: itslearning als Schulplattform - wird auch an der Uni eingesetzt nicht als Uni-LMS, sondern als kk

mehr phasenübergreifende kooperative Foko/Media Schulen und Hochs, eher Kulturmuse und noch sehr die "Schulschule" Moodle unterbelegt (UNIKI)

gemeinsame Lernplattform OER/Austausch

interne Blicke teilen

Kooperationen durch die Bildung von Interessengemeinschaften etc. - z.B. "ePortfolio-Gruppe" (Hooter und Co. 2006)

v.a. Potential für Prozesse der Schulentwicklung

anhand der SuS-ePortfolios Ideen für Schul- und Unterrichtsentwicklung sich ausbauchen...

Heterogenität als Push Faktor

Die Studierenden werden arg rangenommen, viele Lehrende sind eher Konservative und weniger Prozessoriente der digitalen Materialien

U Regensburg - Schüler:wünschen sich Unterstützung bei Lernprozessen, Lernstrategien, Lernziele, Lernprozessen. Ungutes Fachdidaktisch – digitale Medien werden nicht als Lernziel gesehen

BZ Wo Wirk-Dimensionen (Kiel/Lüb, LuL <Fachrel.> – Frage: Bemessung?

U Bremen: Schul-Praxis-Projekte – Schüler:'schreiben' Projekte, das heißt Einbeziehung in Unter Wasser erlebt Verbalerd-entwickelt ingeleitet

Bsp. Uni-Praxis-Kooop SuS. + LuL
https://primaz.uni-bremen.de/2019/07/8/...
https://primaz.uni-bremen.de/2019/10/07/...

https://www.lis.bremen.de/widu

WELCHEN BEITRAG LEISTEN DIGITALE MEDIEN ZUR PHASENÜBERGREIFENDEN KOOPERATION?

SCHULENTWICKLUNG

Es können gemeinsame Plattformen der Fachdidaktiken geschaffen werden, auf denen Material, Projekte, Erfahrungen etc. ausgetauscht werden können.

und diese dann auch phasenübergreifend gleich Feedbacks geben können. Es muss aber erst mal gelingen kann, ein gemeinsamer Diskurs gestaltet werden.

Chemnitz
DIGILEG
Entwickeln Lernumgebungen/digitale Unterrichtskonzepte für Grundschulen mit Studierenden
Ziel ist eine Plattform mit Unterrichtseinheiten für den gesamten deutschsprachigen Raum

https://www.tu-chemnitz.de/zlb/digileg/

http://www.mathe-hoeren.de/#/audioguide...

https://www.lis.bremen.de/fortbildung/s...

http://www.mathe-hoeren.de/#/audioguide...

Gera 2. Phase
Medierwoche (Trickfilme, Hörspiele, Podcasts etc.) -> Unterrichtsprojekte -> Dokumentation zur didaktischen Gestaltung + Reflektion nach vorgegebenen Kriterien -> als OER Material veröffentlicht

Sozialraum-Erkundung
Mediatheken
Sharing-OER

Peer-Feedback von mind. 3 anderen SuSLuL

Sharing is Caring!

Uni Bielefeld Projekt BiLinked: Community odf Practice: Materialwerkstatt inklusionssensible Lehrer*Innenbildung: Tridems aus Studierenden, Lehrkräften und Fachdaldaktiker*innen planen kollaborativ digitalen Unterricht und stellen diesen als OER zur Verfügung

Wann und in welcher Form werden auf die Fragen und Anmerkungen eingegangen?

Eigentlich sehr cool, in der Lehrer:ausbildung Fragen und Anmerkungen zu den Inhalten eingesammelt zu lassen und sie dann in einem Forum zusammenzuführen. Vielleicht kann man ja auch Ansätze zu Lösungen mit einbeziehen? Ich finde es sehr wichtig, dass die Lehrer:innen sich untereinander Ideen/Anregungen/Fragen austauschen.

Allgemeines & Phasenübergreifend

Portfolios werden erst am Ende des Semesters eingesichert? Also gibt es keine Feedback, kein Feedback Feedback?
In Biologie am Semesterende, und ja, die Studierenden erhalten Feedback OK!

Problem ist ja vielleicht, das Abarbeiten des Portfolios. Muss halt. Wie kann man dem vorbeugen? Kann man dem vorbeugen? Ist das Portfolio dann doch nur ein zeitgeistiger Weg neben anderen?

Ist Peer-to-Peer-Feedback mit den Portfolios möglich?

Wie kann Magdeburgen gelesen, klar Ich bin dabei

Tschüss! Ja, ich seien Dabei gelesen. Ich hab' aber noch Fragen zu Ihrem Vortrag: Wie kann man die Lernprozesse mit einer Portfolio-Arbeit unterstützen? Wie kann man die Qualität der Prozesse sicherstellen?

Lassen sich die Portfolioeinträge taggen oder anderweitig gruppieren?

Wie taggen dann die Studis und Refls zum ePortfolio? Bietet es für sie einen spürbaren Mehrwert?

Kommentiren auch an der Universität eigentlich nicht gut. Es ist ein Ding, wenn man das Gegenkommen ist. Ich finde es ist ein Ding, wenn man das Gegenkommen ist. Ich finde es ist ein Ding, wenn man das Gegenkommen ist. Ich finde